

# Wie Gott dir im Gebet begegnet

SUMMER  
special



## TEACHING

Inmitten der – für uns langwierigen – Geschlechtsregister der Bibel taucht 1. Chronik 4,9-10 auf einmal ein kleines Highlight auf: Das Gebet des Jabez!

*„Jabez war angesehener als seine Brüder. Seine Mutter hatte ihm den Namen Jabez (»Er bereitet Schmerzen«) gegeben, weil seine Geburt sehr schwer gewesen war. Aber Jabez betete zum Gott Israels und rief: »Bitte segne mich doch und erweitere mein Gebiet! Steh mir bei mit deiner Kraft und bewahre mich vor Unglück! Kein Leid möge mich treffen!« Und Gott erhörte sein Gebet.“*

→ Im Grunde ist das ein **Erfolgsgebet**, nach dem Motto: „Herr, lass alles für mich rund laufen!“ Darf man als Christ denn überhaupt so beten...? Offenbar schon! Die Bibel bezeichnet Jabez sogar als „angesehener als seine Brüder“, weil Gott sein Gebet erhört hat. Gott erhört auch dein Gebet!

→ Die Mutter benannte Jabez nach den Schmerzen, die er ihr bei der Geburt bereitet hat, und drückte seinem Leben damit einen **negativen Stempel** auf. Jabez aber war überzeugt: Gott ist stärker als das, was meine Mutter über mich ausgesprochen hat. Er hatte keinen Bock auf den Fluch seines Namens und wollte daraus ausbrechen.

→ Vielleicht gibt es auch bei dir Dinge, die von Geburt an über dir ausgesprochen wurden (eine Art Familien-Fluch). Sehnt du dich danach, diese Dinge zu durchbrechen? Durch den **Tod und die Auferstehung Jesu** können wir den Segen Gottes für unser Leben jederzeit in Anspruch nehmen (Galater 3,13)! Tust du das?

Denn es gibt auch einen **destruktiven Umgang** mit den eigenen Schwierigkeiten, und der kostet extrem viel Kraft:

- Verdrängen → wir sperren die Belastung ein oder kehren sie unter den Teppich, finden uns damit ab.
- Schönreden → anderen geht es viel schlechter als mir – ich muss lernen, damit klarzukommen.
- Jemand in die Schuhe schieben → Wenn die anderen schuld sind, wiegt die Last nicht so schwer.
- Mit Ablenkung wegschieben → Konsum, Medien, Freunde... nur nicht über das Problem nachdenken.
- Durch Selbstmitleid ausgleichen → wir haben halt ein schweres Los gezogen und sind arm dran.

Zum Glück ist der Sieg Gottes am Kreuz stärker als unser Fluch! Auch du darfst den „unverschämten Glauben“ eines Jabez haben. Wie sieht also ein **konstruktiver Umgang** mit den eigenen Schwierigkeiten aus?

1. Unverschämter Glaube → denn „wer bittet, der empfängt...“ (Matthäus 7,7).
2. Vertrauen → erwarte von Gott, dass er eingreift, auch wenn nichts danach aussieht, dass es besser wird.
3. Gebet → geh Gott richtig auf die Nerven mit deiner Situation ☺.
4. Die Wurzel suchen → geh in die Stille und frage Gott nach der Ursache, nutze das hörende Gebet.
5. Fasten → zeige Gott, dass es dir ernst ist, und nutze z.B. die Essenszeit für einen Gebetsspaziergang.
6. Rat einholen → sei mutig, rede in deiner Smallgroup offen darüber und betet gemeinsam.
7. Mutige Schritte gehen → geh den ersten Schritt mit dem Heiligen Geist und beobachte, was dann passiert.

Sei zuversichtlich: Gott erhört dein Gebet – und sogar dein Seufzen! Hab einen unverschämten Glauben, nutze das Gebet des Jabez und bring deine persönliche Situation vor Gott.

→ **Wir sind berufen, Jesus zu folgen, und nicht den Spuren unserer Vergangenheit!**

# Wie Gott dir im Gebet begegnet

SUMMER  
special



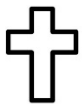
## AUSTAUSCH: KOSENAME ODER FLUCH? (25-50 min)

Die Mutter von Jabez drückt ihrem Sohn – vielleicht ungewollt? – einen „Stempel“ auf. Kennst du solche negativen „Kosenamen“? Im schlimmsten Fall kann so etwas zu einer negativen Festlegung für das ganze Leben werden, ähnlich wie bei der indischen Kaste der „Dalit“ (die Unberührbaren). In der Predigt gab es dazu eine sli.do Umfrage – hier könnt ihr euch als Group darüber austauschen:

- Was war/ist dein „Kosename“, und was hat er in deinem Leben bewirkt?
- Wie bist du bisher damit umgegangen? Möchtest du davon frei werden?

In welchem Bereich deines Lebens haben sich solche „Familien-Flüche“ vor allem ausgewirkt?

- Finanzen → durch übermäßigen Geiz oder Verschwendungssucht?
- Gesundheit → in Form von Krankheiten, die immer wieder auftreten oder nicht weggehen?
- Streit → in der eigenen Familie, oder du kannst es deinen Eltern einfach nicht rechtmachen?
- Scheidungen → deine Großeltern waren geschieden, deine Eltern – und nun du...?
- Süchte → z.B. Konsum, Sex, Alkohol, Computerspiele, Essen... ?
- Missbrauch & Gewalt → z.B. Jähzorn, wie Andi es in der Predigt von sich erzählt hat?



## GET FREE: SPUREN DER VERGANGENHEIT (25-50 min)

Das Predigtzitat „*Wir sind berufen, Jesus zu folgen, und nicht den Spuren unserer Vergangenheit*“ kann euch durch den Get-Free-Prozess leiten. Nehmt euch nach dem Austausch nun etwas persönliche Zeit und reflektiert:

- Erkennst du solche „Spuren deiner Vergangenheit“, die du nicht haben willst? Falls dir nicht sofort etwas einfällt, bitte den Heiligen Geist um Offenbarung – er schaut tiefer ☺.
- Welche ungunstigen Umgangsformen (siehe Teaching: **destruktiver Umgang**) haben sich bei dir entwickelt?
- Bekenne diese Dinge und bitte Gott um Vergebung, dass du dich von solchen Spuren hast prägen lassen.

Für einen **konstruktiven Umgang** (siehe Teaching) und echte Freiheit brauchst du den „unverschämten Glauben“ des Jabez (Matthäus 7,7). Bekennt dieses unbedingte Vertrauen zu Gott doch laut miteinander:

**„Ja Gott, ich glaube dir, dass du einen besseren Weg für mich hast!“**

Reihum könnt ihr nun Gott füreinander befragen und Eindrücke sammeln:

- Was ist jetzt für die Person dran?
- Kann man eine Wurzel ausreißen?
- Gibt es einen ersten Schritt?



## GEBETS-EXPERIENCE: DAS GEBET DES JABEZ (10-20 min)

Wie in der Predigt könnt ihr das Gebet des Jabez aus 1. Chronik 4,10 nun „Schritt für Schritt“ gemeinsam beten:

1. Erkenne Gottes Größe an.
2. Bitte ihn um seinen Segen, einen Durchbruch, seine Kraft und Bewahrung.

→ Inspiration findet ihr im entsprechenden **Video** von Leo Bigger (aus dem Buch **Bete wie nie zuvor**).



→ Um wöchentlich die Group Experience zu erhalten, trage dich **hier** in unseren  Channel ein!